

\*\*\* EINE WELT NACHRICHTEN \*\*\*

**InWEnt gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung  
**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**  
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn  
 Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635  
 Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
 URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)



DATUM: 19.12.2005; III/47

## Willkommen!

PDF der EWN: [www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr47.pdf](http://www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr47.pdf)

Liebe EWN-LeserInnen,

an Weihnachten neigen auch wir dazu Bilanz zu ziehen. Ein Ereignis, das uns maßgeblich beeinflusst hat, war die Flutwelle, die am 26.12.2004 vor der indonesischen Küste ausgelöst wurde. Über Umfang und Ausmaß der Zerstörungen wurde bereits berichtet – ein Informationspapier zum Thema „Ein Jahr nach dem Tsunami“ finden Sie auf der Homepage der Servicestelle: <http://www.partnerschaftsinitiative.de/presse/presse-start.html>.

Die Servicestelle bei InWEnt stand vor der großen Herausforderung, ad hoc ein geeignetes Konzept, entsprechende Strukturen und die Arbeitskräfte bereitzustellen, um die Partnerschaftsanfragen in Deutschland abzufangen, zu koordinieren und in sichere und nachhaltige Bahnen des Wiederaufbaus und der Partnerschaft zu lenken. In einer bislang kaum bekannten Intensität kooperieren wir seit Januar als Servicestelle Partnerschaftsinitiative (SPI) mit den verschiedenen beteiligten Akteuren.

Aufbauend auf einer Vielzahl von verschiedenen Konferenzen und Seminaren, die im Lauf des Jahres im Rahmen der Arbeit der Servicestelle stattgefunden haben, wurde am 7. Dezember 2005 eine Jahresbilanzkonferenz in Berlin veranstaltet. Über 100 SpenderInnen und PartnerInnen aber auch Christina Rau die Sonderbeauftragte der Bundesregierung auf der politischen Leitungsebene der Partnerschaftsinitiative sowie Staatssekretär Erich Stather (BMZ) waren auf der Konferenz vertreten. Zutreffend bilanzierte hier der Leiter des Arbeitsstabes Partnerschaftsinitiative, Botschafter Dr. Georg Witschel: „*Die Partnerschaftsinitiative ist erfolgreich. Sie hat dazu beigetragen, Hilfe zur rechten Zeit an bedürftige Menschen zu bringen. Doch bleibt die Aufgabe bestehen, aus vielen Hilfsprojekten und Partnerschaften auch einige Partnerschaften zu entwickeln.*“

Wir haben versucht, der Solidarität ein Gesicht zu geben – vielerlei Rückmeldung aus Politik und Kommunen bestätigen, dass es gelungen ist: gut 300 neue Projektpartnerschaften sind angelaufen und werden beraten und qualifiziert.

Neben diesem neuen Arbeitsfeld hat die Servicestelle auch ihre „angestammten“ Aufgaben weiterverfolgt, von denen wir hier nur einige nennen: unser Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ hatte erneut große Resonanz und der Beteiligungs- und Bürgerhaushalt sowie das ModeratorInnen-Netzwerk wurden betreut und ausgebaut. Zudem hat sich die Servicestelle gemäß ihrer Konzeption in der ersten Jahreshälfte einer externen Evaluation unterzogen – mit welchem Ergebnis erfahren Sie im „Über uns“.

Wir danken allen Beteiligten für das hohe Engagement und wünschen Ihnen und uns: einen hohen Wirkungsgrad und einen besinnlichen Jahreswechsel!

*Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Partnerschaftsinitiative*

In den heutigen \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* finden Sie folgende Rubriken:  
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -3- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -8- (Sonderthema in der Sonderrubrik)
- Stellenbörse -9- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -10- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 16. Januar 2006\*\*\*

## Über uns

### Die Servicestelle wurde evaluiert...

Hätten Sie's gedacht? Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist jetzt schon vier Jahre „alt“. Bei ihrer Gründung im Dezember 2001 wurde eine Evaluierung nach drei Jahren Arbeit durch externe Gutachter beschlossen, um zu überprüfen, wie die Konzeption der Servicestelle umgesetzt wurde und die Qualität der Arbeitsergebnisse gestaltet ist. Im Falle eines positiven Ergebnisses – und dies ist der Fall! – werden Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Ausrichtung der Servicestelle entwickelt. Die Evaluierung zeigt, wie viel in nur drei Jahren aufgebaut werden konnten, welche Prozesse vorbildhaft und sinnvoll strukturiert wurden und wie intensiv die Aufgaben vom Team angegangen wurden. Auch Defizite und Mängel, wie die Gestaltung der Partizipationsstruktur der Servicestelle, wurden aufgedeckt und schon erste Schritte zur Verbesserung dieser Mängel getan. Insgesamt bestätigt das Gutachten den Arbeitserfolg, denn kommunale Akteure greifen vermehrt auf unsere Angebote zur Unterstützung ihres entwicklungspolitischen Engagements zurück. Das umfassende Gutachten liegt jetzt als Publikation vor, die wir Ihnen gern zusenden.

Eines unserer Themen ist die Erreichung der **Millenniumentwicklungsziele**. Was diese Ziele mit Ihrer Kommune zu tun haben und wie Sie einen Beitrag zur Umsetzung leisten können, zeigt Ihnen unsere neue Broschüre „Aktiv vor Ort. Kommunen handeln jetzt.“ Hier erfahren Sie,

welche bedeutende Rolle Kommunen in nachhaltigen Entwicklungsprozessen einnehmen können, und zwar mit konkreten Anregungen zur Realisierung der Ziele vor Ort. Zudem nennen wir Ihnen Ansprechpartner in Vorreiterkommunen, die Sie nach Tipps und Tricks befragen können.

Mit dem nahenden Jahresende stehen sowohl Rückblicke als auch Planungen an. Für Ihre Jahrestagungen empfehlen wir Ihnen unseren Pressepiegel zur Partnerschaftsinitiative, **Material Nr. 18**, der Ihnen schnell und übersichtlich die Geschehnisse des ersten halben Jahres vor Augen führt. Anregungen für das kommende Jahr können Sie der **Dokumentation des Wettbewerbs „Global vernetzt – lokal aktiv“** entnehmen. Unter den 171 eingereichten Projekten finden sich für jeden interessierten Akteur inspirierende Ideen für die lokale Mitgestaltung einer nachhaltigen globalen Entwicklung, an der wir auch im kommenden Jahr gemeinsam arbeiten werden!

Druckfrisch liegt jetzt auch die **Dokumentation** des diesjährigen nationalen Wettbewerbs **„Hauptstadt des fairen Handels“** vor. Die Nr. 13 in unserer Schriftenreihe Dialog Global stellt Ihnen die eingereichten Bewerbungen und insbesondere die GewinnerInnen des Wettbewerbs vor. Auch hier gilt: Mitmachen lohnt sich in jeder Hinsicht!

Zum Schluss noch kurz in eigener Sache: Als **EWN-Redakteurin** habe ich Sie ein ereignisreiches Jahr lang begleitet, jetzt werde ich andere Aufgaben und Projekte rund um die SKEW annehmen. Ich danke Ihnen herzlich für die vielen

Anregungen und Informationen, die Sie mir haben zukommen lassen und hoffe, dass Sie auch weiterhin so engagiert „mitarbeiten“ werden!

Infos und Versand: Andreas Dellbrügge, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt /InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113, Fon: 0228/2434-631, Fax: 0228/2434-635, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

## Termin-Nachlese

*14.11.2005, Erfurt*

### **Zweiter Runder Tisch zur UN-Bildungsdekade**

Im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit in Thüringen trafen sich über 100 Akteure anlässlich des Bildungskongress, zu dem Ministerpräsident Dieter Althaus geladen hatte. Es galt den aktuellen Stand der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ festzustellen und die Schwerpunkte der weiteren Umsetzung zu diskutieren. Zudem wurden offizielle Dekade-Projekte vorgestellt und ausgezeichnet. Präsentiert und diskutiert wurde auch die zweite Auflage des Nationalen Aktionsplans der UN-Dekade, der vor allem um 62 bundesweite Bildungsinitiativen und Maßnahmen ergänzt ist, 9 davon sind InWEnt-Programme. Insgesamt ist InWEnt an einer stärkeren Beteiligung und Vernetzung des nationalen Dekade-Prozesses interessiert und bietet deshalb seine weitere Mithilfe an. Entwicklungspolitische Bildungsprojekte und -maßnahmen müssen zukünftig umfassender und besser strategisch ausgerichtet in die bisherigen Aktivitäten integriert werden.

Info: Ulrich Nitschke, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-634, Fax: 0228/2434-635 [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

*21.11.2005, Lissabon*

### **Verleihung des Nord-Süd-Preises**

Der Popstar und Wohltätigkeitsaktivist Bob Geldof und die äthiopische Frauenrechtlerin Bogaletch Gebre wurden mit dem diesjährigen Nord-Süd-Preis des Europarates ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1989 jährlich vom Nord-Süd-Zentrum des Europarats vergeben, das in der portugiesischen Hauptstadt seinen Sitz hat. PreisträgerInnen sind jeweils ein Vertreter aus einem europäischen Industrieland und aus einem Entwicklungsland, die sich leidenschaftlich und sichtbar engagieren und beim Schutz der Menschenrechte hervorragende Erfolge erzielen. Das Nord-Süd-

Zentrum wurde geschaffen, um die Zusammenarbeit und die Solidarität zwischen Nord und Süd zu stärken, und die Grundwerte des Europarates – Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – zu fördern. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Nord-Süd-Zentrums im portugiesischen Parlament statt.

Info: Ulrich Nitschke, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-634, Fax: 0228/2434-635 [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

*02.12.2005, Köln*

### **Alles sauber? Soziale Standards in der globalen Textilindustrie.**

Veranstaltet von oikos Köln e.V. trafen sich in der Uni gut 50 Interessierte und hörten interessante Vorträge. Volker Türk vom Wuppertal Institut beschrieb anschaulich und prägnant die globalen Strukturen und Zusammenhänge. Jochen Overmeyer schilderte für C&A die Möglichkeiten eines Unternehmens. Durch Ingeborg Wick von Südwind e.V. wurden beide Darstellungen aus Sicht einer engagierten NRO reflektiert. Im Rahmen der spannenden Diskussion zwischen den Referenten und den Zuhörern wurden zahlreiche Grenzen deutlich - auch wieder die, das vieles mit den Kunden steht und fällt, der soziales Engagement erwartet - aber nicht bezahlt.

Info: Michael Marwede, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org); Oikos Köln e.V., [kontakt@oikos-koeln.de](mailto:kontakt@oikos-koeln.de) [www.oikos-koeln.de](http://www.oikos-koeln.de)

*03.12.2005, Bremen*

### **Polfahrt**

Wie kann ein entwicklungspolitisches Anliegen wie Community Building im täglichen Leben einer Stadt kulturell vermittelt werden? Die beiden ASA-Stipendiatinnen Ilze Saleniece aus Riga und Katharina Timm aus Bremen sind der Frage in ihren Heimatstädten und in ihrem Gastland Namibia in der Stadt Outjo nachgegangen. In Filminterviews wurden die BewohnerInnen jeweils eines Stadtteils dazu befragt, wie sie über mythologisierende Erzählungen vom Leben in ihrem Viertel Gemeinschaft herstellen. Aus den Gesprächen wurde eine Zitate- und Bildercollage entwickelt, die in Bremen in der Östlichen Vorstadt gezeigt wurde, eben dort, wo die Bremer Interviews geführt wurden. Im öffentlichen Raum, entlang der Hauptschlagader des Stadtteils, wurde ein Parcours mit 65 kleinen Guckkästen errichtet, die an Straßenschildern befestigt wurden. Dort prallen die Aussagen von Obdachlosen und saturierten

Verwaltungsangestellten aus Bremen, oder von schwarzen Tagelöhnern und weißen Farmern aus Outjo sowie Marktverkäufern und aufstrebenden Geschäftsleuten aus Riga mal polarisierend, mal gleichlautend aufeinander. Maskačka, die russische Vorstadt in Riga, und der Township Etosha-poort in Outjo werden die nächsten Stationen der Polfahrt bilden. Konzipiert und realisiert wurde das Projekt durch InWEnt, Regionales Zentrum Bremen. Die Finanzierung erfolgte durch das Bremer Weltspiel, einer der tragenden Säulen bei der Bremer Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas.

Info: Romina Kochius, Fesenfeld 110, 28203 Bremen, Fon: 0421/306 0400, [mail@polfahrt.de](mailto:mail@polfahrt.de)  
[www.polfahrt.de](http://www.polfahrt.de)

*07.12.2005, Montreal*

### **Kommunen für Kyoto: Weltbürgermeister-rat gründet sich in Montreal**

Städte verursachen hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen, sie können aber auch im Klimaschutz konkret viel bewirken. Auf Initiative von Yorikane Masumoto, dem Bürgermeister von Kyoto, hat sich während der Klimaverhandlungen in Montréal der World Mayors Council on Climate Change (WMCC) begründet. Unter Vorsitz der Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann macht er sich stark für eine bessere Klimaschutzpolitik auf lokaler Ebene und bringt die konstruktive Stimme der Städte in die internationale Klimadebatte ein. Eine der Initiativen, die der Weltbürgermeisterrat aufgreifen könnte, ist das Bonner Modell der nachhaltigkeitsorientierten Projektpartnerschaften für Klimaschutz. Zu den Gründungsmitgliedern des WMCC gehören 14 Städte - neben Kyoto und Bonn vor allem Klima-Verhandlungsorte wie Marrakesch und Montréal, aber auch Meinungsbildner und Vorreiter wie Seattle, Dakar oder Toronto.

Info: Stadt Bonn, Amt für Internationales Angelegenheiten der Stadt Bonn, 0228/77-2022, [international@bonn.de](mailto:international@bonn.de)

*07.12.2005, Berlin*

### **Ein Jahr nach dem Tsunami: „Wie gestalten wir zukunftsfähige Partnerschaften? – Kommunale Handlungsansätze**

Die Servicestelle Partnerschaftsinitiative/InWEnt hatte knapp ein Jahr nach dem Tsunami zu einer Konferenz geladen: Es kamen ca. 120 kommunale EntscheidungsträgerInnen, VertreterInnen von Hilfsorganisationen und kommunalen Spitzenverbänden sowie Bildungsakteure und Wirtschaftsunternehmen zu dieser Dialogveranstaltung nach Berlin. Es galt, eine gemeinsame Bilanz zu ziehen, den Verlauf der begonnenen Projekte diskutieren

und auch Zukunftsperspektiven für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu erarbeiten. Als RednerInnen traten auf: Christina Rau, Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Partnerschaftsinitiative Fluthilfe, Erich Stather Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und viele andere. Ein Presse-Hintergrundpapier zur Arbeit der Partnerschaftsinitiative mit Beispielen guter Praxis sowie die Pressemitteilung zur Jahresbilanz stehen allen Interessierten unter zur Verfügung unter [www.partnerschaftsinitiative.de](http://www.partnerschaftsinitiative.de)

Info: Katrin Stricker, Servicestelle - Partnerschaftsinitiative/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-772, Fax: 0228/2434-601, [www.partnerschaftsinitiative.de](http://www.partnerschaftsinitiative.de)

## **Materialien & Medien**

### **Nachhaltige Geschenke in letzter Minute? - gewusst wo!**

Weihnachten steht vor der Tür und Sie suchen noch nach Geschenkideen, die persönliche und globale Freude bereiten? Abgesehen von ideellen Geschenken – Gutscheine aller Art: für einen Spaziergang, Hilfe bei Haus- und Gartenarbeiten, Babysitten... -, werden Sie bei den Anbietern fair gehandelter und umweltfreundlich hergestellter Produkte bestimmt noch fündig:

[www.transfair.org](http://www.transfair.org) [www.weltladen.de](http://www.weltladen.de) [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de) [www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de) [www.gepa3.de](http://www.gepa3.de)  
[www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)

### **„fluter“ stellt fairen Handel vor**

Das Jugendmagazin „fluter“ der Bundeszentrale für politische Bildung widmet sich in seiner aktuellen Ausgabe den Themen fairer Handel, bewusste Ernährung, die Macht des Konsumenten u.v.m.. Die Leser erfahren Begriffe, Hintergründe und Spielregeln rund um die Weltwirtschaft und um fair gehandelte Produkte und verantwortungsvollen Konsum. Fluter liegt sowohl in einer Print- als auch Onlineversion vor.

[www.fluter.de](http://www.fluter.de)

### **2 neue Publikationen des VENRO**

Zwei der jüngsten Publikationen des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) widmen sich aktuellen Themen: In „Verdoppelung der Hilfe – Halbierung der Armut.“ wird die internationale Finanzfazilität (IFF) diskutiert. Die IFF, die auf Vorschlag der britischen Regierung eingeführt werden soll, ist ein innovatives Finanzierungsinstrument. Mit diesem Instrument sollen - abgesichert durch langfristige Zahlungszusagen der beteiligten Regie-

rungen - über die Ausgabe von Anleihen auf dem internationalen Kapitalmarkt Mittel aufgenommen werden, die unmittelbar zur Armutsbekämpfung verwendet werden können.

Das VENRO-Arbeitspapier Nr. 15 „Kurs auf eine nachhaltige Entwicklung – Lernen für eine zukunftsfähige Welt“ ist ein Diskussionsbeitrag des Verbandes zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“. Es dient der Standortbestimmung und Positionierung der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen im Blick auf die Anliegen und Aufgaben der UN-Dekade. VENRO unterstützt die Ziele des nationalen Aktionsplanes und ruft seine Mitglieder auf, sich aktiv an der Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren an der Weltdekade zu beteiligen.

Info und Bestellung: Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), Dr. Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Fon: 0228/94677-0, Fax: 0228/94677-99, [sekretariat@venro.org](mailto:sekretariat@venro.org)  
[www.venro.org](http://www.venro.org)

### **Ch@t der Welten – Unterrichtsmaterialien „Indigene Völker in Lateinamerika“**

Im Rahmen des Schulprojektes "Ch@t der Welten" sind die Unterrichtsmaterialien „Indigene Völker in Lateinamerika“ neu erschienen, die ein Kooperationsprojekt von InWEnt, dem Regionalen Zentrum NRW und der Koordinationsstelle Indigene Völker in Lateinamerika und der Karibik (KIVLAK/GTZ) sind. Das Lehrbuch behandelt sowohl die Geschichte der indianischen Völker als auch deren gegenwärtiges Alltagsleben. Es bietet einen Einblick in die Vielfalt der Kulturen, Sprachen, Weltanschauungen, Lebenssituationen und Rechte indigener Völker in Lateinamerika.

Bestellung und Kontakt: ISBN 3-937235-85-X, Karin Kopshoff, InWEnt RZ NRW, Wallstr. 30, 40213 Düsseldorf, Fon: 0211/8689-165, [karin.kopshoff@inwent.org](mailto:karin.kopshoff@inwent.org)

### **Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen jetzt online**

Pünktlich zum zweiten Teil des UN-Informationsgipfels (WSIS) in Tunis ist die Internetseite des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen EPN e.V. aktiviert worden. Die neu gestalteten Internetseiten des Netzwerks verstehen sich als Forum der entwicklungspolitischen Arbeit in Hessen, die über Hintergründe, landesweite Aktivitäten und lokale Veranstaltungen informiert und interaktive Kommunikation ermöglicht.

[www.epn-hessen.de](http://www.epn-hessen.de)

### **Umweltökonomische Gesamtrechnung – Deutschland könnte mehr...**

Die Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder hat im Oktober ihre erste Gemeinschaftsveröffentlichung publiziert, die auf Länderebene die Wechselwirkung zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt dokumentiert. Neben den Landesämtern wirkt auch das Statistische Bundesamt mit. Letzteres kommt zu dem Ergebnis, dass in deutschen Ländern der Grundsatz der Nachhaltigkeit im Umgang mit Energie, Rohstoffen und Fläche erst in Ansätzen realisiert ist. Die Publikation ist kostenfrei verfügbar über

[www.ugrdl.de](http://www.ugrdl.de)

Info: [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

### **Das Jahr des Ehrenamts 2006 ist schon jetzt in Schleswig-Holstein online!**

Interessierte können ab sofort aktuelle Informationen und Orientierungshilfen zum Thema Ehrenamt in Schleswig-Holstein auf der neuen Internetplattform einsehen:

[www.ehrenamt-sh.de](http://www.ehrenamt-sh.de)

### **Difu-Studie zu Public Private Partnership**

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen im Frühjahr 2005 eine Studie über die Sinnhaftigkeit von Public Private Partnership (PPP) durchgeführt. Ziel war es, belastbare Zahlen über das Ausmaß und die Erfahrungswerte mit entsprechenden Projekten in öffentlich-privater Trägerschaft auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zusammenzustellen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor und können bestellt oder unter [www.difu.de](http://www.difu.de) online nachgelesen werden. Insgesamt lässt sich eines sicher sagen: PPP-Projekte sind nicht der Königsweg, aber eine zu prüfende Perspektive zur Realisierung von kommunalen Infrastrukturprojekten.

Quelle und Info: AKP 6/2005, Deutsches Institut für Urbanistik, Dr. Busso Grabow, Koordinator des Arbeitsbereiches Wirtschaft und Finanzen, Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, Fon: 030/39001-248, Telefax: 030/39001-116, [grabow@difu.de](mailto:grabow@difu.de)

### **Tipp**

### **Rechtzeitig zum Fest: Wo gibt es Weihnachtsbäume aus ökologischem Anbau?**

Alle Jahre wieder – insgesamt werden ca. 23 Millionen Christbäume in der Weihnachtszeit in Deutschland verkauft werden. Damit Sie wissen, wo Sie einen Weihnachtsbaum aus schonender



Waldwirtschaft – also aus Forstbetrieben, die auf Kahlschläge, Düngungen, Entwässerungsmaßnahmen und Pestizide verzichten - kaufen können, informiert der Umweltverband Robin Wood auf seiner Homepage über Vertriebsstellen, bei denen Sie Naturland- und FSC-zertifizierte Weihachtsbäume erstehen können.

Info: [www.umwelt.org/robin-wood/german/wald/weihbau/index.htm](http://www.umwelt.org/robin-wood/german/wald/weihbau/index.htm)

### Welche Stiftung unterstützt welche Projekte?

In Deutschland gibt es mehr als 13.000 Stiftungen, und jährlich werden es mehr. Mit dieser Fülle stellen sich für interessierte, meistens kleine Organisationen oft Fragen wie: Wo kann ich für mein Projekt Geld beantragen? Welche Stiftung ist an Kooperationen interessiert, welche unterstützt durch Information und Beratung? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert die Datenbank des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unter

[www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de)

### Online-Handbuch für nachhaltige Events

Das Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie bietet jetzt einen Internetratgeber an für alle, die eine Veranstaltung planen und dieses möglichst umweltfreundlich gestalten wollen. Tipps für eine ressourcenschonende, klimaneutrale Eventgestaltung finden Sie unter

[www.eventkultur-lab.de](http://www.eventkultur-lab.de)

### Ausstellung „24 hours“

Innerhalb von 24 Stunden wurde von verschiedenen Menschen aus Mpumalanga, einer südafrikanischen Provinz, mit Einmalkameras ein Film fotografiert sowie ein kurzer Text dazu geschrieben oder aufgenommen. Mit der Konzentration auf 24 Stunden ist jeweils ein Visuelles Tagebuch entstanden, das einen authentischen Einblick in die Situation Mpumalangas gewährt. Die Ausstellung „24 hours“ setzt sich aus 40 Ausstellungstafeln zusammen und steht für drei bis maximal sechs Wochen Ausleihe zur Verfügung.

Infos und Ausleihe: Arbeitsstelle Weltbilder, Elisabeth Marie Mars, Althausweg 156, 48159 Münster, Fon: 0251/72009, Fax: 0251/799787, [info@arbeitsstelle-weltbilder.de](mailto:info@arbeitsstelle-weltbilder.de), [www.gruenkultur.com](http://www.gruenkultur.com)

### Trierer Zukunfts-Diplom für Kinder

Auch der zweite Durchgang des Trierer Zukunfts-Diploms von Mai bis Oktober 2005 war ein voller Erfolg. Das offizielle Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung will 6-12jährige

Kinder für den Gedanken der Nachhaltigkeit sensibilisieren. Mit einem vielseitigen Angebot - insgesamt 74 verschiedenen Veranstaltungen an fast 200 Terminen – und in Zusammenarbeit mit über 50 PartnerInnen aus Stadt und Region wurden viele Kinder erreicht. 188 Kinder, die an sechs oder mehr Veranstaltungen teilgenommen hatten erhielten ihre Diplome und je einen Baum, der im nächsten Frühjahr in einer gemeinsamen Aktion als Kinder-Zukunfts-Wald gepflanzt wird.

Quelle und Info: Lokale Agenda 21 Trier e.V., Palastrstr. 13, 54290 Trier, Fon: 0651/9917753, [info@la21-trier.de](mailto:info@la21-trier.de)

### Kommunale Entwicklungsarbeit als Diplomthema gesucht!

Ulrich Dilger, Student der Fachrichtung Stadtplanung (FH), ist auf der Suche nach einem praxisorientierten Diplomthema. Da er sich einem Projekt der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit bearbeiten möchte, ist er an Kontakten mit engagierten Kommunen interessiert, die im Rahmen eines kooperativen Stadtentwicklungsprojekts evtl. ein Diplomthema zu vergeben haben.

Kontakt: Ulrich Dilger, [dilgeru@fh-nuertingen.de](mailto:dilgeru@fh-nuertingen.de)

## Hintergrund

### Entwicklungspolitik auf Bundesebene – was bleibt, was ändert sich?

Zunächst ein neuer Name: Karin Kortmann, bisherige entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, wird neue Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und löst damit die Grünen Politikerin Uschi Eid ab.

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung beginnt der Abschnitt zur Entwicklungspolitik mit den gleichen Worten wie der der letzten Regierung: „Die Entwicklungspolitik ist ein eigenständiger Teil unserer gemeinsamen deutschen Außenpolitik.“ Stärker als bisher wird die sicherheitspolitische Dimension von Entwicklungspolitik betont, die Notwendigkeit ihre Effizienz zu erhöhen und eine bessere internationale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zu erreichen. Weniger stark stehen Fragen der internationalen Gerechtigkeit im Vordergrund. Einige Schwerpunkte aus der rot-grünen Vereinbarung werden fortgeschrieben: die Förderung erneuerbarer Energien, der Schutz der biologischen Vielfalt und die Herstellung entwicklungsfördernder Handelsstrukturen. Die neue Regierung hält auch am EU-Stufenplan zur Erreichung des 0,7-Prozent-Ziels bis 2015 fest.

Quelle: E+Z, Jg. 46.2005:12

### **Gut zu wissen: BMZ fördert auch in 2006 die Landesnetzwerke!**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert auch im kommenden Jahr ein Fortbildungs- und Beratungsprogramm (Capacity Building Program), um die entwicklungspolitische Bildungsarbeit bundesweit zu stärken. Die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (agl) führt dieses Programm in Kooperation mit den entwicklungspolitischen Landesnetzwerken aus.

Info und Quelle: ELAN – Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V., Kaiser-Wilhelm-Ring 2, 55118 Mainz, Fon: 06131/97208-67, [elan-rlp@t-online.de](mailto:elan-rlp@t-online.de) [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)

### **Die erste klimaneutrale Fußball-WM naht...**

Die Fußballweltmeisterschaft im kommenden Jahr soll die erste klimaneutrale WM werden. So sieht es das klimaneutrale Umweltkonzept „Green Goal“ zur Senkung von Wasser- und Energieverbrauch, Müllaufkommen sowie Verlagerung des Verkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel vor. Rund 100.000 Tonnen Kohlendioxid, die vor allem durch den zusätzlichen Verkehr entstehen, werden über Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern kompensiert.

Eines der ersten konkreten Projekte wird in Tamil Nadu, einer vom Tsunami betroffenen Region in Südost-Indien realisiert. Hier erhalten rund 700 Familien eine einfache, aber wirksame Energieversorgung über Biogaskocher: Kuhdung wird zu Biogas vergoren, das über eine kleine Leitung zur Kochplatte in der Hütte geführt wird. Das umweltfreundliche Biogas ersetzt Kerosin, Holz und andere Biomasse. Für das Projekt stellt der deutsche Fußball-Bund 500.000 Euro zur Verfügung. Nach Schätzungen des Öko-Instituts, das das Umweltkonzept für die WM 2006 erarbeitet hat, können damit rund 30.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden. Klaus Töpfer, Direktor des Umweltprogramms der UN, lobte das Projekt: „Das Geld ist gut angelegt. Denn vom Klimaschutz in Entwicklungsländern profitieren nicht nur die betroffenen Menschen vor Ort, sondern auch die reichen Industrieländer.“

Infos: <http://wm2006.deutschland.de>  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

### **„Berlin fairstärkt den Kaffeehandel“**

Viele andere deutsche Städte haben ihn bereits – den fair gehandelten Stadtkaffee. Im Sinne des Agenda 21-Prozesses verbindet ein Stadtkaffee die Ziele des lokalen Handelns mit denen der

globalen Ziele wie Armutsbekämpfung und einer gerechteren Weltwirtschaft. Stadtkaffees sind ein wirkungsvolles Instrument zur Stärkung des Fairen Handels. Auch Berlin will mehr faire Akzente setzen! Seit Oktober 2006 ist die Entwicklung und Einführung eines fairen Berliner Stadtkaffees im Gange.

Infos: Fon: 030/440420666, [kaffee@baobab-infoladen.de](mailto:kaffee@baobab-infoladen.de)

### **Nachhaltige Niederlande...**

Die Rabobank aus den Niederlanden wird künftig für ihren gesamten Geschäftsbetrieb Papier mit FSC-Siegel verwenden. Diese Umstellung auf FSC-Papier ist in ihrer Größenordnung bisher einmalig, hier nur ein Fakt: pro Woche werden etwa 3,5 Millionen Briefumschläge mit Kontoauszügen an die Kunden der Rabobank versendet. Auch für deutsche Banken vorbildlich!

Die Stadt Tilburg darf sich jetzt „nachhaltigste Stadt in den Niederlanden“ nennen, denn ein Audit in 431 holländischen Kommunen zeigte, dass Tilburg das beste Ergebnis auf einer Nachhaltigkeitsskala erreichte. Erfasst wurden nicht nur Klima- und Wasserpolitik, sondern auch die Sozialpolitik, die Beschaffung, das Management der grünen Räume und die internationale Zusammenarbeit.

Quelle: Info Rabobank: [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de);  
Info Tilburg:  
[www.la21.nl/resultiatenvan2005&style\\_id=](http://www.la21.nl/resultiatenvan2005&style_id=)

### **SolarLokal und die Landeshauptstädte 2006**

Schon zwei Landeshauptstädte – Saarbrücken und Kiel – beteiligen sich an der bundesweiten Kampagne SolarLokal, deren Ziel die Erhöhung des Solarstrom-Anteils an der Energieerzeugung ist. Gerade die Beteiligung der Hauptstädte ist wichtig, damit sie als Vorbild auch andere Städte und Gemeinden zum Mitmachen animieren. Bis Mitte 2006 sollen sich auch die anderen Landeshauptstädte der Kampagne angeschlossen haben.

Infos: [www.solarlokal.de](http://www.solarlokal.de)

## Organisation direkt

### **NETZ e.V.**

Seit 1989 ist der o.g. Verein auf die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch spezialisiert. Seine Ziele sind weniger Armut und mehr Gerechtigkeit in dem südasiatischen Land. Dabei setzt NETZ mit konkreten Selbsthilfeprojekten in den Bereichen Ernährung, Bildung, Gesundheit und Menschenrechte an den Ursachen an und arbeitet partnerschaftlich mit qualifizierten, in der

Bevölkerung verankerten Organisationen zusammen. Der Verein gibt eine Zeitschrift unter seinem Namen heraus, die als einzige in deutscher Sprache ausschließlich über Bangladesch berichtet. Experten und Betroffene kommen zu Themen der Entwicklungsarbeit, der Gesellschaft und der Menschenrechte zu Wort. Seit 1991 entsendet NETZ junge Frauen und Männer, die als Ehrenamtliche in Bangladesch mitarbeiten. Dabei steht das interkulturelle Lernen im Vordergrund. Für die Freiwilligen ist der Einsatz vor allem eine Chance, sich mit der Lebenswirklichkeit der Menschen in Bangladesch auseinanderzusetzen. NETZ ist als Träger-Organisation für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Ausland anstelle des Zivildienstes anerkannt.

Info: NETZ - Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V., Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Fon: 06441/26585, Fax: 06441/26257, [www.netz-bangladesh.de](http://www.netz-bangladesh.de)

### **MultiWatch in der Schweiz – auch in Deutschland denkbar?!**

Der Verein „MultiWatch – Kampagne für Menschenrechte“ wurde im März 2005 gegründet. Er wird von diversen Schweizer Hilfswerken, Nichtregierungsorganisationen, politischen Parteien, Gewerkschaften, kirchlichen Gruppen und globalisierungskritischen Bewegungen getragen. „MultiWatch – Kampagne für Menschenrechte“ macht auf Verletzungen von Menschenrechten durch Schweizer multinationale Konzerne aufmerksam. Durch gezielte Aktionen und Kampagnen wird die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten der Schweizer Multis und Themen wie Menschenrechte und Straflosigkeit informiert und Druck auf die involvierten Akteure aufgebaut. Die Kampagne soll unter anderem dazu beitragen, die transnationalen Geschäftstätigkeiten von multinationalen Konzernen verbindlich zu regeln und entsprechende Verstöße vor internationale Gerichte zu bringen. Dies soll erreicht werden durch gezielte Aktionen und Kampagnen zur Information der Öffentlichkeit wie beispielsweise eine Anhörung zu den Aktivitäten des Konzerns Nestlé in Kolumbien, die Ende Oktober 2005 in Bern stattfand.

Infos: [info@multiwatch.ch](mailto:info@multiwatch.ch) [www.multiwatch.ch](http://www.multiwatch.ch)

## Monatshighlight

### **Beschluss des Deutschen Städte- und Gemeindebunds: Kommunen sind unverzichtbar in der Entwicklungszusammenarbeit!**

Die 11. Sitzung des Europaausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) präsentiert ein wegweisendes Ergebnis für deut-

sche Kommunen: Das gemeinsam mit der SKEW/Partnerschaftsinitiative formulierte Papier „Kommunen – Unverzichtbare Partner der Entwicklungszusammenarbeit“ wurde zustimmend angenommen. Knapp ein Jahr nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean wird damit das Potential der kommunalen Ebene bei der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bekräftigt. Seinerzeit hatten sich alleine aus Deutschland weit über 1.000 kommunale Initiativen mit der Bereitschaft gemeldet, in den Katastrophenregionen zu helfen.

Die Argumentation, die die neue, bedeutende Rolle der Kommunen schlüssig beweist, stellten Günter Thum, Ausschussvorsitzender und Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des DStGB gemeinsam mit Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle Kommunen in der einen Welt/Partnerschaftsinitiative bei der InWEnt gGmbH vor: "Der Aufbau Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg wäre ohne starke und handlungsfähige Kommunen nicht möglich gewesen. Die Städte und Gemeinden waren der Ausgangspunkt für den Aufbau. Dort wurde die Organisation des Lebensnotwendigen in die Hand genommen. Die entstehenden Selbstverwaltungsstrukturen waren die Keimzelle für den Siegeszug der Demokratie in Deutschland in der Nachkriegszeit! Daraus sollten wir lernen für die globalen Entwicklungsprozesse!"

Städtepartnerschaften sind in diesem Kontext eine gute Möglichkeit, wichtige Impulse für den Aufbau stabiler demokratischer Strukturen weltweit zu geben und die Entwicklungszusammenarbeit voran zu bringen. „Das System der deutschen kommunalen Selbstverwaltung könnte geradezu ein Exportschlager der freiheitlichen Demokratien sein“, erklärten die Thum, Landsberg und Nitschke.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund fordert deshalb die Bundesregierung dazu auf, in ihrer Außenpolitik stets auch die kommunale Ebene zu berücksichtigen und zu beteiligen. Er appelliert an die Bundesregierung und an die EU, bei Ihrer Entwicklungspolitik einen deutlichen Schwerpunkt beim Aufbau lokaler und regionaler Strukturen in den Entwicklungsländern zu setzen und die Entwicklungszusammenarbeit der Kommunen nachhaltig zu fördern. Umgekehrt ist der DStGB dazu bereit, die Bundesregierung und die EU dabei zu unterstützen, so dass die guten Erfahrungen mit der kommunalen Selbstverwaltung auch im Rahmen von Entwicklungspartnerschaften und beim Aufbau kommunaler Strukturen der Entwicklungsländer genutzt werden können.



Mit gleicher Intention hat sich die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und DStGB) in einem gemeinsamen Schreiben an Frank-Walter Steinmeier, Bundesminister des Auswärtigen, gewandt. Auch sie weisen auf die wichtige Rolle der Kommunen im internationalen Rahmen hin und appellieren deshalb an eine verstärkte Integration der Städte und Gemeinden in die Umsetzung der außenpolitischen Zielsetzung des Bundes.

Info: Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Deutscher Städte- und Gemeindebund, Marienstr. 6, 12207 Berlin, Fon: 030/77307-221, Fax: 030/77307-222, [dstgb@dstgb.de](mailto:dstgb@dstgb.de)

Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-634, Fax: 0228/2434-635, [www.inwent.org](http://www.inwent.org) [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de) Download des Papierses und weitere Infos: [www.partnerschaftsinitiative.de](http://www.partnerschaftsinitiative.de)

## Stellenbörse

### Friedensfachkräfte gesucht

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) bietet für Berufstätige vieler Fachrichtungen eine Beschäftigungsoption. Gefragt sind Fachleute mit Erfahrung in der Konfliktschlichtung, Sozialwissenschaftler, die sich mit kommunaler Selbstverwaltung auskennen oder auch Agrarwissenschaftler, die einkommensschaffende Maßnahmen aufbauen. Kurse zur zivilen Konfliktbearbeitung bereiten angehende Friedensfachkräfte auf ihren Einsatz vor. Wer sich für den ZFD interessiert, sollte eine abgeschlossene Berufsausbildung und einige Jahre Berufserfahrung vorweisen können. Sprachkenntnisse in europäischen Sprachen sind unabdingbar, außerdem sollte die Bereitschaft gegeben sein, bei Bedarf lokale Sprachen zu erlernen. Darüber hinaus sollte eine Friedensfachkraft sich bereits zivilgesellschaftlich engagiert haben.

Infos: [www.ziviler-friedensdienst.org](http://www.ziviler-friedensdienst.org)  
[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)  
[www.friedenbrauchtFachleute.de](http://www.friedenbrauchtFachleute.de)  
[www.foerderungswerk.de](http://www.foerderungswerk.de)

## Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten \*EWN\* aktuell auf der Homepage

*Einsendeschluss 20.02.2006*

### "Recht auf Bildung - Überall?"

Schüler Helfen Leben, Aktion Tagwerk und die Jugendpresse rufen gemeinsam zu diesem Wett-

bewerb auf, der sich an junge Medienmacher zwischen 16 und 25 richtet. Nachdem das Thema Bildung ist in Deutschland hochaktuelle, wie aber steht es um die Bildung außerhalb Deutschlands? Hierzu können Artikel, Radio- oder Fernsehbeiträge eingereicht werden. Wichtig ist, dass die Beiträge bis spätestens zum 1. April 2006 in einem jugendeigenen Medium publiziert worden sind. Die Gewinner können sich auf einer Preisverleihung im März in Berlin über spannende Recherchereisen freuen: acht Reisen gehen vom 15.-25. April 2006 nach Bosnien-Herzegowina, zwei im Oktober 2006 nach Ruanda. Der Wettbewerb läuft begleitend zu der erstmals bundesweiten Aktion des Sozialen Tages am 22. Juni 2006. Für einen Tag werden Schüler aus ganz Deutschland einen Tag lang arbeiten anstatt die Schulbank zu drücken und anschließend ihren Lohn für Gleichaltrige in Südosteuropa, Asien, Afrika oder Lateinamerika spenden. Das Geld fließt in Jugend- und Begegnungsprojekte, die die Schüler zuvor auf einem Kongress selbst auswählen können.

Infos: [www.schueler-helfen-leben.de/st/wettbewerb](http://www.schueler-helfen-leben.de/st/wettbewerb)

*Einsendeschluss 28.02.2006*

### EnergiesparmeisterInnen 2006

Zum zweiten Mal suchen ZDF.umwelt und die vom Bundesumweltministerium geförderte Klimaschutzkampagne zehn MeisterInnen im Energiesparen, die nachweislich mehr Energie und Kohlendioxid in den Bereichen Gebäude, Strom, Verkehr und Alltag einsparen. Die Einsparungsmöglichkeiten sind vielfältig: optimieren Sie Ihre Heizung, ersetzen Sie eine alte Waschmaschine durch eine neue, tanken Sie Biodiesel? Dann bewerben Sie sich! Insgesamt sind Preisgelder in Höhe von 25.000 Euro zu vergeben.

Info: [www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)

*Einsendeschluss 30.04.2006*

### Ideenwettbewerb für Kommunen in NRW

Die NRW.BANK startet einen Ideenwettbewerb für die nordrhein-westfälische Kommunen. In vier Wettbewerbskategorien werden kommunale Innovationen prämiert, die zur ökonomischen, ökologischen, sozialen oder kulturellen Entwicklung NRW beitragen und einen nachhaltigen Nutzen für die BürgerInnen bringen. Schirmherr und Jury-Vorsitzender des Wettbewerbs ist NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf. Kommunen und BürgerInnen können Projekte vorschlagen, die nicht älter als zwei Jahre sind oder sich bereits im konkreten Planungsstadium befinden. Die Projekte werden anhand der Kriterien Innovationsgrad, Vorbildcharakter und Nachhaltigkeit beurteilt. Als Preise

winken den Siegerteams attraktive Kreativworkshops. Die Preisverleihung findet auf dem NRW.BANK.Ideenschiff, das ab Mai 2006 durch Nordrhein-Westfalen mit einer Ausstellung über Ideen, Innovationen und Kreativität in Wirtschaft und Gesellschaft tourt, statt. Reichen Sie Ihre Bewerbungen ein bei:

NRW.BANK, Stichwort „Ideenwettbewerb“, 40199 Düsseldorf. Weitere Infos: Dr. Klaus Bielstein, Pressesprecher, Fon: 0211/826-11846, Fax: 0211/826-11801, [klaus.bielstein@nrwbank.de](mailto:klaus.bielstein@nrwbank.de)  
[www.wirfoerdernideen.de](http://www.wirfoerdernideen.de)

## Termine

Termine der letzten \*EWN\* und aktuell auf der Homepage

*13-15.01.06, Hofgeismar*

### Public Private Partnership

Die Tagung der evangelischen Akademie Hofgeismar befasst sich mit den Trends bei der Vermarktung öffentlicher Aufgaben. Fragen, in welchen Bereichen die Vermarktung öffentlicher Aufgaben eine besonders große Rolle spielt, wie auf nationaler und internationaler Ebene eine Regulierung aussehen kann und wie die konkreten Alltagsschwierigkeiten zu bewältigen sind, sollen beantwortet werden. Auch Möglichkeit, mit privatwirtschaftlichem Engagement Armut und Umweltzerstörung in Entwicklungsländern zu bekämpfen wird diskutiert.

Info und Anmeldung: Evangelische Akademie, Postfach 1205, 34362 Hofgeismar, Fon: 05671/881-122 Fax: 05671/881-154,  
[ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de](mailto:ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de)  
[www.akademie-hofgeismar.de](http://www.akademie-hofgeismar.de)

*18./19.01.2006, Berlin*

### Clean Energy Power

Das 1. Stiftungsforum Erneuerbare Energien im Berliner ICC macht zum ersten Mal in Deutschland das Stiftungswesen im Bereich erneuerbare Energien zum Thema. Es bietet eine breite Plattform für Stiftungen, die Projekte in diesem Bereich fördern und zugleich auch für Know-how-TrägerInnen der Branche, die nach alternativen Förderungsmöglichkeiten suchen. Das Forum findet im Rahmen des Innovationskongresses für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Bauen und Sanieren statt.

Info: Erneuerbare Energien Kommunikations- und Informationsservice GmbH, Unter den Linden 15, 72762 Reutlingen, Fon: 07121/3016-0, Fax: 07121/3016-10, [redaktion@energie-server.de](mailto:redaktion@energie-server.de)  
[www.energie-server.de](http://www.energie-server.de)

*31.01.06, Hannover*

### Energiepass – Gebäuderichtlinie/EnEV

Im Jahr 2006 wird gemäß der Novelle der Eu-Gebäuderichtlinie der obligatorische Gebäudeenergiepass eingeführt. Die Tagung behandelt neben dem Pass auch die neuen Anforderungen hinsichtlich Klimaanlagen und Beleuchtung.

Info: Landeshauptstadt Hannover, Agenda 21-Büro, Trammplatz 2, 30159 Hannover, [agenda21@hannover-stadt.de](mailto:agenda21@hannover-stadt.de) [www.aknds.de](http://www.aknds.de)  
[www.e-u-z.de/tagungen.html](http://www.e-u-z.de/tagungen.html)

*03./04.02.06, Berlin*

### Miteinander Zusammenleben gestalten

Die Evangelische Akademie zu Berlin veranstaltet an diesen Tagen eine bundesweite Vorbereitungs-tagung zur Interkulturellen Woche/Woche der ausländischen Mitbürger 2006. Ein detailliertes Programm folgt.

Infos: Evangelische Akademie zu Berlin, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin, Fon: 030/20355-500, Fax: 030/20355-550, [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)  
[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)

*26.02.-10.03.06, Cuba*

### Stadtentwicklung, Wohnungsbau, Ökologie in Cuba

Mit viel Kreativität bei geringen Ressourcen viel erreichen – das ist das Motto der Arbeit der Stadtteilwerkstätten in Havanna, die seit 1988 aktiv sind. Die Konzeption der Stadtteilarbeit ist der der Sozialen Stadt erstaunlich ähnlich, obwohl in einen anderen politischen System entstanden. Nicht nur dieser Bereich wird Gegenstand der Reise sein, sondern auch Altstadtrestaurierung, Wohnungsbau und die Entwicklung ökologischer Qualität. Die Reise richtet sich an alle, die wissen, dass auch Industrieländer von sogenannten Entwicklungsländern lernen können. Organisiert wird die Reise von Kerstin Sack in Kooperation mit der „Gruppe zur Integrierten Entwicklung der Hauptstadt“ in Havanna und Profil-Cuba-Reisen.

Info: StadtEntwicklung, Kerstin Sack, Pelmkestr. 10, 58089 Hagen, Fon: 02331/331396,  
[kerstin.sack@web.de](mailto:kerstin.sack@web.de)

*Spruch des Monats*

„Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.“

Blaise Pascal, Mathematiker und Philosoph

## Kontakt

Mit besten Grüßen  
Ihr Team Servicestelle  
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn  
Fon: 0228/24 34-630  
Fax: 0228/24 34-635  
[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)  
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,  
[heike.wuelfing@inwent.org](mailto:heike.wuelfing@inwent.org)

---

**Hinweise:**

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der **\*EWN\*** ausdrücklich.

You are receiving this email **\*\*\*One World News\*\*\*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les **\*\*\*Informations du monde\*\*\*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico **\*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

